



DER

# TRAFÖ

Nr. 37 27. September 1963 15. Jahrgang

Lesen Sie heute:  
Alle Register ziehen

Seite 3

Mathematik auch in der Ökonomie

Seiten 4 und 5

www.industriesalon.de

## Muß Deutschland ein Herd militärischer Auseinandersetzungen werden?

Unter diesem Thema führen wir am 15. Oktober im Klubhaus ein Forum zu aktuellen militärpolitischen Fragen durch, an dem Militärattachés befreundeter sozialistischer Länder sowie hohe Offiziere unserer Nationalen Volksarmee teilnehmen werden.

Parteileitung



Unsere Kollegin Lieselotte Rodde ist seit 1958 in MW 4 tätig und hat sich in den vergangenen Jahren zu einer der besten Revolverdreherinnen der Abteilung entwickelt. — Zur Zeit qualifiziert sie sich zur Arbeitsvorbereiterin, und in dieser Funktion werden ihr Fleiß und Können und das Interesse an einer guten Abteilung MW 4 ausschlaggebend sein

dem Gelände des ehemaligen faschistischen Frauenkonzentrationslagers an der nationalen Mahn- und Gedenkstätte stehen, dann werden sie im Namen aller Kolleginnen unseres Werkes ihr Gelöbnis ablegen, alles zu tun, „daß nie mehr eine Mutter ihren Sohn beweint“.

Höhepunkt der Beratungen und Vorbereitungen zur Volkskammerwahl wird ohne Zweifel eine ganztägige Arbeitsberatung unserer Frauen Mitte Oktober sein, in der konkrete Aufgaben für das IV. Quartal 1963 festgelegt werden, um eine größere Wirksamkeit unserer Kolleginnen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens, entsprechend ihrem Anteil im Werk, zu erreichen.

## Das gleiche Recht

Um die nationale Unabhängigkeit, um die Freiheit und demokratischen Rechte kämpfen in aller Welt die Völker, die in imperialistischer Abhängigkeit stehen. Diesen Kampf führte das irakische Volk 1958 erfolgreich und setzte der Nuri-es-Saids-Herrschaft ein Ende. Weil die Revolution vom gesamten irakischen Volk getragen war, erzwang es den Austritt Iraks aus dem aggressiven Bagdad-Pakt.

Gegen die Volkskraft und den Volkswillen richtete sich auch der bewaffnete Staatsstreich Anfang dieses Jahres, und vor allem den Kommunisten gelten seitdem der Haß und der Terror der Machthaber im Irak.

Die doppelzüngige Politik des Anfang 1963 ermor deten Kasseh hat das irakische Volk an den Abgrund gebracht und Tausenden Patrioten, besonders Kommunisten, das Leben gekostet. Der Kampf des irakischen Volkes um seine Freiheit geht weiter und findet täglich mehr Unterstützung und Hilfe.

Auch wir, die Bürger der DDR, sollten diesen friedlichen Kampf unterstützen und die Solidarität zum irakischen Volk wirksam werden lassen. Das irakische Volk hat auf Selbständigkeit, Unabhängigkeit und nationale Freiheit das gleiche Recht, wie es uns seit 1949 gegeben ist. Wir sind auf dem Wege zum endgültigen Sieg des Sozialismus, und eines der entscheidenden Merkmale dabei ist die Solidarität zu anderen Völkern.

Das meinen wir

# Vertrauen zu den Frauen

## Ganztägige Arbeitsberatung wird konkrete Aufgaben stellen

Das große Gespräch, wie es jetzt in den Gewerkschaftsgruppen bis zum 15. Oktober weitergeführt wird, kann, ohne die Belange und Leistungen unserer Kolleginnen zu behandeln, nicht vollständig sein. Deshalb hat sich der Zentrale Frauenausschuß in Vorbereitung der Volkswahlen und nicht zuletzt des Geburtstages unserer Republik einige Aufgaben gestellt, die die aktive Mitarbeit, vor allem unserer Kolleginnen selbst, erfordern.

Kein geringer Anteil unserer Kolleginnen hat erkannt, daß die täglichen Aufgaben und ihre erfolgreiche Lösung ohne eine spezielle Qualifizierung nicht mehr möglich sind. So haben sich in Mw 4 gute Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb gezeigt.

Stärker als in der materiellen Produktion ist der Anteil der Kolleginnen aus den produktionsarbeitenden Abteilungen, die sich qualifizieren und zum Beispiel im Neuererwesen mitarbeiten. Darum ist der Erfahrungsaustausch zwischen Frauenbrigaden und Kolleginnen aus Brigaden so wichtig, weil am Kampf unserer Brigaden zum sozialistischen Kollektiv die Frauen bedeutenden Anteil haben.

Ferner wird eine Beratung unserer Frauen mit Neuerern auf ihren Anteil bei Verbesserungsvorschlägen Einfluß nehmen. Es gibt schon brauchbare Anfänge, und der Titel „Arbeiterforscher“ wird nicht mehr

lange nur das Privileg unserer Kolleginnen sein. Wie gesagt, zum 10. Oktober um 14 Uhr im Technischen Kabinett ist schon jetzt jede Kollegin vom TRO eingeladen.

Wenn am 13. Oktober 40 Frauen unseres Werkes in Ravensbrück auf

## Quer durch's Werk

Eine technisch-wissenschaftliche Konferenz am 17. Oktober wird im wesentlichen dazu beitragen, daß unsere technische Intelligenz am Kampf unseres Dreierkollektivs, der Partei-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsfunktionäre, noch aktiver Anteil nimmt.

In allen Betrieben und Bereichen wurden zur Durchsetzung der Re-

konstruktion Arbeitsgruppen gebildet. Wir werden aus der Arbeit dieser Gruppen berichten.

\*

Eine Qualitätskonferenz führt unser Werk am 2. Oktober d. J. durch. Zur Diskussion und Abstimmung steht das Programm der betrieblichen Maßnahmen zur Sicherung und Steigerung der Qualität.

...übrigens:

bitten wir alle Gewinner eines „TRAFÖ“-Anrechts, sich in der Redaktion zu melden

Die Rekonstruktion Wirklichkeit werden zu lassen ist in greifbare Nähe gerückt. In den Betrieben, Abteilungen und Brigaden beraten unsere Kollegen konkrete Maßnahmen, und die Kollegen der Isolierstoffwerkstätten haben eigentlich den ersten Einblick in die Rekonstruktion des Werkes erhalten.

Die Teilrekonstruktion, wie sie vom Neuererkollektiv der Kollegen Selmke, Grammeldorf, Jaffke, Böhm, Lucht und Bombach in ISW schon seit einigen Monaten läuft, veranschaulicht in der Realisierung die Einheit von Theorie und Praxis und konsequenter Leitungstätigkeit.

Wie das in der Praxis aussieht, bewies der Bauablauf in der Zentraltränke. Wie ging das Neuererkollektiv Selmke an diese Aufgabe? Es wurde ein Ablaufplan ausgearbeitet, in dem genau festgelegt war, in welchem Zeitabschnitt die Betonarbeiten fertigzustellen sind, wann die Schlosserarbeiten beginnen und nach Abschluß der Schlosserarbeiten der weitere Betonguß erfolgen kann. Ein wesentlicher Punkt in diesem Plan war die Aufgabenstellung, bisher

## Verdient die Jugend unser Vertrauen?

Seit vergangenem Sonnabend ist das Kommuniqué des Politbüros des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, das zu Problemen der Jugend der Deutschen Demokratischen Republik Stellung nimmt und unter dem Motto „Der Jugend Vertrauen und Verantwortung“ steht, erschienen. Die erste Reaktion und die ersten Meinungen unserer jungen Kolleginnen und Kollegen waren recht interessant. Wenn sie auch nicht den Inhalt in seinem ganzen Umfang kannten, so haben sie doch sehr schnell herausgekriegt, daß zum siegreichen Aufbau des Sozialismus in unserer Republik noch größere, bessere und qualitativ höhere Leistungen erforderlich sind.

Die Jugendlichen des Betriebes sind an ihrer fachlichen Qualifizierung stark interessiert, wobei

es in verschiedenen Bereichen noch eine Reihe von Schwierigkeiten und Unklarheiten über den konkreten Weg der Qualifizierung gibt. Solche Schwierigkeiten sind es, wenn zwei junge Arbeiter in Mw 3, die vor kurzem noch Angehörige der Armee waren, bis

gesetzt werden kann und wie ihre weitere Qualifizierung zu einem technischen Beruf aussehen soll. Hier ist z. B. der Wunsch der Tätigkeit in der Produktion vorhanden, aber bis heute hat noch niemand mit unserer Kollegin darüber gesprochen. Diese Tatsache wirkt sich auch keineswegs fördernd auf die gesellschaftliche Tätigkeit und Aktivität dieser jungen Kollegin aus.

Wenn es demgegenüber auch solche Stimmen von Jugendlichen gibt, die der Meinung sind, daß das Kommuniqué eine höhere Belastung mit sich bringt, und einige Kollegen in Mw 3 meinen: „Sollen wir damit noch mehr Aufgaben bekommen? Wir haben schon genug zu tun und sind froh, wenn Feierabend ist“, dann gehen sie doch in ihrer Meinung vollkommen an dem Kommuniqué der Jugend vorbei.

### Meinungen dazu

heute noch keinen genauen Weg ihrer Qualifizierung aufgezeigt bekommen.

Margot Reimann hat die 9. Klasse erfolgreich absolviert, ist zur Zeit in der Botenzentrale, aber im Betrieb gibt es zur Zeit noch keine konkrete Festlegung, wie die Kollegin im Betrieb ein-

# Wozu ein Kollektiv fähig ist,

## wenn es die Verantwortung ernst nimmt

übliche Doppelarbeiten der Bauarbeiter zu vermeiden. So wurden in Übereinstimmung mit der Abteilung Ra und Ea sämtliche Rohr- und Elektroleitungen sowie Absperrventile in vorbereitete Kanäle mit eingegossen. Es gab dadurch weder bei den Mauern noch bei den Rohrlegern oder Elektrikern Wartezeiten. Nachträgliche Stemmarbeiten gab es nach dem Betonieren in der Zentraltränke nicht mehr.

Wie sieht der Bauablauf beim Maschinenhaus auf dem Kastenhof, zehn Meter von der Baustelle Zentraltränke entfernt, aus? Vorab jedoch ist grundsätzlich festzustellen, daß das Größenverhältnis beider Baustellen, sowohl der Zentraltränke als auch des Maschinenhauses, für das

Prüffeld keine Rolle spielt, denn hier geht es einzig und allein um die qualitative Vorbereitung, das Verantwortungsbewußtsein der Projektanten und derjenigen Kollegen, die die Forderung nach dem Bau des Maschinenhauses gestellt haben. Unsere Frage kann nur sein: „Fühlen sie sich für ihr Projekt genauso verantwortlich wie das Neuererkollektiv Selmke für sein Projekt?“

### Das ganze Gegenteil

Man könnte sagen, der für die bauliche, der für die elektrotechnische und der für die Montage verantwortliche Kollege des Maschinenhauses des Prüffeldes auf dem Kastenhof fühlt sich für seine Aufgabe verantwortlich. Wenn man genauer hinsieht, dann sieht man einige Teile der Anlage nicht auf der Baustelle, sondern in Rummelsburg oder sonst wo. Dann fehlen einige Stahlplatten, die zwar geliefert, aber nicht mehr auffindbar sind und deshalb eine Neuanfertigung im VEB Bergmann-Borsig notwendig machen.

Wenn eine Entlüftungsanlage montiert ist, aber im Mauerwerk keine Öffnung eingebaut wurde, dann zeigt es am einfachsten und eindringlichsten, wohin es hinführt, wenn drei Kollegen für ein Objekt verantwortlich sind. Wenn ab 1. Oktober, wie verlautet, ein Kollege für das



Schneller, billiger und sauberer sind die Rohrleger- und Elektrikerarbeiten in der Tränke, weil dort die einzelnen baulichen Abschnitte gut abgestimmt sind

Maschinenhaus verantwortlich sein soll, dann macht man im TRO endlich das, was in Kraftwerken unserer Republik schon seit Jahr und Tag selbstverständlich ist. Das bestätigt (Fortsetzung auf Seite 1)



Der Gewerkschaftsgruppe der Tischlerei wurde am 16. September ein geschmackvoll eingerichteter Aufenthaltsraum übergeben. Seit Jahren fordern die Kollegen einen solchen Raum. Jetzt wurde er im Zuge der Rekonstruktion der Tischlerei eingerichtet. Durch Eigenleistungen nach der Arbeitszeit haben das Neuererkollektiv des Kollegen Selmke 120 DM und die Kollegen der Tischlerei 820 DM eingespart. Wir können wirklich sagen, hier geht ein Neuererkollektiv mit gutem Beispiel voran, denn von den 19 700 DM eingeplanten Kosten für Konstruktion und Projektierung der Rekonstruktionsmaßnahmen hat es, weil es die Unterlagen in der Freizeit selbst anfertigte, 15 700 DM eingespart – und das, weil den Kollegen ihre Arbeit Freude macht, weil sie sich voll verantwortlich fühlen. Ihrem guten Beispiel folgen die Brigaden Fink und Schell aus der TL. Sie werden die 13 Ablagetische, die sich in das neue, moderne Gesicht der TL einfügen sollen, in freiwilligen Aufbauschichten fertigen. Foto: Redaktion

## Wollen Sie verreisen?

### Wintertouristik-Reisen ins sozialistische Ausland

Wie in den vergangenen Jahren, so haben auch diesmal die Kollegen unseres Werkes vorrangig die Möglichkeit, Auslandsreisen während der Wintermonate Januar bis März 1964 in die schönsten Gegenden der sozialistischen Länder zu buchen.

Vorgesehen sind Reisen in die CSSR, nach Ungarn und in die Volksrepublik Polen zu Preisen von etwa 500 bis 800 DM und nach der Sowjetunion, Rumänien und Bulgarien zu Preisen von etwa 800 bis 1000 DM. Die Preise verstehen sich für jeweils 14 Tage.

Interessierte Kollegen wenden sich bitte bis zum 30. September an die Kollegin Liebke, App. 163.

Reisen über Weihnachten und

Neujahr sind leider nur in beschränkter Anzahl zu haben.

### FDGB-Reisen noch erhältlich

Kloster über Schleiz (Thüringen) vom 9. bis 22. Oktober, 3 Plätze; Ahlbeck, 9. bis 22. Oktober, 1 Platz; Alexisbad (Harz), 15. bis 28. Oktober, 2 Plätze; Frauenstein (Erzgeb.) 24. Oktober bis 6. November, 3 Plätze; Seifen (Erzgeb.), 31. Oktober bis 13. November, 3 Plätze; Schierke (Harz), 8. bis 21. November, 3 Plätze; 21. November bis 5. Dezember, 2 Plätze; Sitzendorf (Thüringen), 12. bis 25. November, 3 Plätze; Kühlungsborn-West, 29. November bis 12. Dezember, 2 Plätze; Liepke, Feriendienst

# Alle Register ziehen

## Ghs hat im gesellschaftlichen Leben manches nachzuholen

In Vorbereitung der Volkswahlen am 20. Oktober finden in der Zeit vom 10. September bis zum 15. Oktober Gewerkschaftsgruppenversammlungen statt, in denen sowohl in den Brigaden, Meistereien als auch Abteilungen vor den Kollegen Rechenschaft über die letzten acht Monate, das heißt über die Planerfüllung im letzten Halbjahr, im III. Quartal und über die konkreten Aufgaben zum IV. Quartal und wie der Jahresplan insgesamt und in allen seinen Positionen zu erfüllen ist, abgelegt wird.

Am 11. September fand in der Brigade „Ernst Thälmann“ eine solche Gewerkschaftsgruppenversammlung zur Vorbereitung der Volkswahlen statt. Durch die gute Vorarbeit des Dreierkollektivs, gemeint ist die Zusammenarbeit zwischen Meister, Vertrauensmann und

Parteigruppenorganisator, konnte Meister Sadlowski Rechenschaft über die letzten Jahre ablegen. In der Rechenschaftslegung ist deutlich zu sehen, welche Entwicklung die Warenproduktion genommen hat. Wenn man 1959 die Warenproduktion gleich 100 setzt, so ist sie 1960 auf 111 Prozent, 1961 auf 188 Prozent und 1962 auf 184 Prozent gestiegen.

Bei der Überprüfung der Wettbewerbsverpflichtungen wurde festgestellt, daß das Hauptaugenmerk auf den Baukastenschalter D 3 AF 6 zu

legen ist, um diesen so schnell wie möglich in die Nullserie zu bekommen. Die ökonomische Seite wird von der Brigade schon recht gut erfüllt, jedoch sind die gesellschaftliche Tätigkeit und Wirksamkeit in der Brigade nicht mehr die gleichen wie vor etwa einem Jahr. Deshalb machte es sich erforderlich, daß auf dieser Gruppenversammlung zur gesellschaftlichen Arbeit in der Brigade Stellung genommen wurde. Die einzig richtige Schlussfolgerung ist die, daß in diesem Kollektiv die gesellschaftliche Arbeit intensiver und wirksamer in Angriff genommen werden muß. In dieser Hinsicht muß man fast noch einmal von vorn anfangen, das heißt, daß die Führung des Brigadebuches, das letztlich am sichersten Auskunft über das Kollektiv geben kann, erneut vorgenommen werden muß.

Brigadeabende, Theaterbesuche und Lesezirkel sowie eine aktive Betriebsfußballmannschaft mit einigen guten Erfolgen und das ständige Kleben von Solidaritätsmarken wiederum zeigen, daß sich außerhalb der Arbeitszeit doch Kollektivleben in Ghs zeigt. Aber das allein reicht nicht aus, sondern alle Faktoren eines sozialistischen Kollektivs müssen wirksam werden. Sicher wird die Gewerkschaftsgruppenversammlung und die Vertrauensleutevollversammlung wesentlichen Anteil daran haben, daß nicht nur in Ghs, sondern im gesamten AGL-2-Bereich und darüber hinaus im gesamten Gewerkschaftsbereich unseres Werkes die sozialistischen Kollektive sich stärker entwickeln und an der Spitze im sozialistischen Wettbewerb stehen.

**Günther Sternberg,**  
AGL-Vorsitzender der AGL 2



Um die beste Wandzeitung in Vorbereitung der Volkswahl wird jetzt schon in vielen Abteilungen gekämpft, denn die Vorbereitungen dazu sind, wie auf dem Bild in der Planung, in vollem Gange

## Wozu ein Kollektiv fähig ist

(Fortsetzung von Seite 2)

uns unter anderen der Schweizer Monteur.

Den besten Anschauungsunterricht hat doch das Neuererkollektiv aus OTV gegeben, das die Teilrekonstruktion von ISW in der Hand hat.

Wir erwarten von den zuständigen Stellen, daß sie unseren Kollegen ihre Schlussfolgerungen aus diesem Teil der Rekonstruktion, nämlich dem Maschinenhaus auf dem Kastenhof, für ihre kommende Arbeit mitteilen, um die Rekonstruktion rentabler und billiger zu gestalten.

Redaktion



## Qualität und Weltmarktfähigkeit

In dem zur Diskussion stehenden „Programm der betrieblichen Maßnahmen zur Steigerung und Sicherung der Qualität der Erzeugnisse in allen Stufen der Vorbereitung und Durchführung der Produktion des zweiten Halbjahres und des Jahres 1964“ und in Vorbereitung der Qualitätskonferenz in unserem Werk steht die Qualität unserer Erzeugnisse im Mittelpunkt.

Über die Qualitätsfragen unterhielten wir uns mit dem Leiter der Gütekontrolle im F-Betrieb, Genossen SZENGEL.

Weiß schon jeder, was man unter Qualität versteht, wovon sie bestimmt wird, wie man sie beeinflussen kann und inwieweit jeder an seinem Arbeitsplatz für die Qualität verantwortlich ist?

Alle Erzeugnisse werden produziert, um echte Bedürfnisse der Industrie und die persönlichen jedes einzelnen zu befriedigen. Die Qualität eines Erzeugnisses ist der zusammenfassende Begriff für den auf der Grundlage vielfältiger wissenschaftlich-technischer Leistungen erreichten Gebrauchswert.

Vor allem wird die Qualität eines Erzeugnisses von seinen Leistungsparametern, der Funktionssicher-

heit, der Formgestaltung, der Lebensdauer, der Produktionssicherheit, der Güte der technologischen Vorbereitung und Durchführung der Produktion bestimmt. Die Qualität ist also von einer ganzen



Reihe von Faktoren abhängig, die hauptsächlich durch die Forschung und Entwicklung, die Konstruktion, die Technologie bei der Durchführung der Produktion und durch eine strenge und objektive Qualitätsbeurteilung beeinflusst werden können. Hieraus ist zu ersehen, daß jeder auf seinem Arbeitsgebiet auf die entsprechenden Faktoren zur Erhöhung der Qualität unserer Erzeugnisse einwirken kann.

Im Hinblick auf die Vorlagepflicht der Schaltgeräte im Jahre 1964 beim DMAW zwecks Erteilung eines Gütezeichens sind besonders im Schalterbaubetrieb noch große Anstrengungen zur Steigerung und Sicherung der Qualität der Schaltgeräte und deren Zubehör notwendig.

### Was bedeutet Weltmarktfähigkeit?

Weltmarktfähigkeit bedeutet neben einer hohen Qualität der Erzeugnisse niedrigste Selbstkosten und kürzeste Lieferzeiten sowie eine sortimentsgerechte Fertigung.

Es muß festgestellt werden, daß sowohl die Qualität als auch die Weltmarktfähigkeit eine sich ständig entwickelnde Größe darstellen, das heißt, alle Werktagen und insbesondere die wissenschaftlich-technische Intelligenz dürfen nicht ruhen, sondern müssen ständig an der Steigerung und Sicherung der Qualität unserer Erzeugnisse arbeiten.

Wie ein Erzeugnis im Verhältnis zum wissenschaftlich-technischen Höchststand steht, drückt sich in den Güteklassen aus.

Welche Maßnahmen sind notwendig, um Erzeugnisse von höchster Qualität anbieten zu können?

1. Die Entwicklung hat vom wissenschaftlich-technischen Höchststand auszugehen unter Verwendung eines hohen Anteils von Standardteilen.

2. Nur technologisch reife Konstruktionen dürfen in die Produktion übernommen werden.



GENOSSE SZENGEL

3. Bei der Fertigung ist die technologische Disziplin in den Werkstätten konsequent einzuhalten.

4. Systematische Qualifizierung aller Werktagen.

5. Die Beachtung der materiellen Interessiertheit der Werktagen. Es sind geeignete Formen anzuwenden, die die Entwicklung und Produktion von Qualitätserzeugnissen fördern und sichern.

Die Produktion von Erzeugnissen von höchster Qualität erfordert die rege Mitarbeit aller Werktagen mit hohem Verantwortungsbewußtsein.



Meister LIEBS, Mw 2 — Durch eine richtige Vorausberechnung auf mathematischem Wege könnten die richtigen Losgrößen ermittelt werden und somit ein kontinuierlicher Arbeitsfluß. Das würde auch gleichzeitig eine gleichmäßige Auslastung der Maschinen bedeuten.

## Von Dipl.-Wirtschaftler Koll. Dressler

### Mathematik in der Technik ...

... ist eine Selbstverständlichkeit. Als Beispiel seien nur die sowjetischen Sputniks genannt, deren Einhaltung der vorgezeichneten Bahnen und deren Landegenauigkeit die Welt immer wieder in Erstaunen setzen. Diese Entwicklung wäre ohne die Vielzahl mathematischer Methoden, die nur mittels elektronischer Rechentechnik erfolgreich anwendbar sind, nicht möglich gewesen.

Von diesen Erkenntnissen ausgehend, fand auf Initiative SED-Kreisleitung Köpenick Leitung des 1. Sekretärs, Modrow, eine Zusammenkunft von Vertretern wissenschaftlicher Institute, Vertretern der Köpenicker Großbetriebe und der EAW, BGW sowie Mitarbeitern der Kreisleitung Köpenick statt.

Ziel der Zusammenkunft war den Anfang für eine koordinierte Arbeit in den vertretenen Betrieben

oder mit den herkömmlichen Bürorechenmaschinen nicht zu bewältigen sind.

### Und die Lochkartentechnik?

Die Bestrebungen zur Anwendung elektronischer Rechentechnik sind absolut nicht, daß die in diesem Betrieb eingesetzten Lochkartenmaschinen, besonders der Rechenlocher T 500, an den Anfang für eine koordinierte Arbeit in den vertretenen Betrieben

Einhaltung des Optimalprogramms für die Erfüllung der Planaufgaben von größtem Vorteil wäre. Die elektronische Rechentechnik ist deshalb für die Optimalprogrammierung notwendig, weil bei jeder anderen Rechentechnik der Aufwand unverträglich hoch wird.

Ein weiteres mögliches Gebiet für die Anwendung elektronischer Rechentechnik sind die Perspektivplanung und die Jahresplanung.

Die Ermittlung der günstigsten Losgrößen für die Erzeugnisse, Baugruppen und Einzelteile, die unser Betrieb fertigt, ist ebenfalls ein Gebiet für die Anwendung mathematischer Methoden, eventuell unter Zuhilfenahme der höheren Rechentechnik. Des Weiteren ist die Anwendung bei **Zuschnittsproblemen** für Bleche und Hartpapierplatten sowie bei der **Ermittlung günstigster Transportwege** und **Materialaufwege**.

### Notwendige Vorbereitungen

Unter Anleitung der Abteilung Betriebsorganisation wird zum Beispiel ein System eingeführt, das die Materialbedarfsermittlung mit der Lochkartentechnik ermöglicht. Ein neues System für die Kapazitätsbedarfsermittlung ist vorgesehen. Die für beide Systeme notwendigen neuen Unterlagen sind gleichzeitig auch die wichtigste Voraussetzung für die Verwendung der elektronischen Rechentechnik für Optimierung, Planung und Produktionsvorbereitung.

Sie müssen enthalten:  
den spezifizierten Materialbedarf je Erzeugnis,  
den spezifizierten Arbeitsaufwand je Erzeugnis,  
die Terminbindung.  
Weiterhin müssen bekannt sein: zu beachtende Orientierungskennziffern für das Produktionsprogramm, Maschinenzeitfonds.

Die alten Organisationssysteme sind bereits für die Anwendung der Lochkartentechnik nicht mehr geeignet und müssen durch neue ersetzt werden. Diese sind so gewählt, daß sie auch jeder anderen Rechentechnik genügen.

Neue, mathematisch logische Systeme sind vor allem deshalb nötig, weil ein Rechenautomat nicht wie ein Mensch Ausnahmen von sich aus

erkennt und gesondert bearbeiten kann. Diese genaue mathematische Formulierung der Probleme ist auch als Vorbereitung für die elektronische Rechentechnik anzusehen.

### Die nächsten Schritte

Ausgehend von den Festlegungen im „Neuen ökonomischen System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft“ und unter Beachtung der Festlegung auf der eingangs erwähnten Besprechung bei der SED-Kreisleitung Köpenick sind in unserem Betrieb zunächst folgende Schritte vorgesehen:

- **Qualifizierung geeigneter Mitarbeiter für die Anwendung der elektronischen Rechentechnik auch auf ökonomischen Gebieten;**
- **Teilnahme an entsprechenden Lehrgängen, wobei zuerst ein im Köpenicker Raum im Herbst vorgesehener Kursus belegt wird;**
- **gewissenhafte Auswertung der entsprechenden Literatur;**
- **Aufnahme von Verbindungen mit entsprechenden wissenschaftlichen Instituten;**
- **Aufnahme der Verbindung mit dem IPH Marzahn (ZRA 1);**
- **Erfahrungsaustausch mit anderen Großbetrieben.**

Im Rahmen eines Perspektivprogramms über die Anwendung der Mathematik und die weitere Mechanisierung von Arbeiten auf ökonomischem Gebiet sollen weitere Schritte festgelegt werden.

Kollege SCHMOLINSKI, Planungsleiter — „Die Mathematik wird der Ökonomie helfen. Das setzt jedoch voraus, daß der Mathematiker die Ökonomie und der Ökonom die Mathematik beherrscht. Die Mathematik für sich, das sollte sich jeder Ökonom bedenken, ist kein Allheilmittel, weil exakte Zahlen sowohl exakt richtig wie natürlich auch exakt falsche Ergebnisse bringen können, wendet man sie falsch an.“

# Mathematik auch in der Ökonomie

Zur Ermittlung günstigster Losgrößen für die Produktion ist eine erste Verbindung zwischen Kollegen des Betriebes Schallerbau und Herrn Prof. Dr. Karl Fischer von der Humboldt-Universität geknüpft worden. Zur Zeit liegt eine mathematisch-ökonomische Ausarbeitung von Prof. Dr. Fischer den Kollegen des Betriebes F zur Auswertung vor.

Es ist zu hoffen, daß diesem guten Beispiel weitere folgen und daß so die Verbindung von Wissenschaft und Praxis lebendigen Inhalt erhält.

### ... und in der Ökonomie

In krassem Gegensatz dazu steht bisher die Anwendung mathematischer Methoden in der maschinellen Rechentechnik in der Ökonomie. In unserer Republik wurde gerade in letzter Zeit diese Disproportion aufgegriffen, da auch auf ökonomischen Gebieten durch die Anwendung der neuen Technik die Qualität und Produktivität der Arbeit erhöht werden müssen.

zu finden und eine erfolgreiche Produktionsvorbereitung und Abwicklung lockkartenmäßig bearbeitet werden.

### Vorteile der elektronischen Rechentechnik

liegen vor allem darin, daß komplizierte und langwierige Berechnungen nach einem festgelegten Programm von der Maschine fast „selbständig“ durchgeführt werden, die Maschine „formale Entscheidungen“ trifft, die Rechengeschwindigkeit hoch ist.

Es muß allerdings gesagt werden, daß bei der Verwendung für unseren Betrieb zuständigen IPH Marzahn stationierten Rechenrechners ZRA 1 (Hersteller Carl Zeiss Jena) einige Nachteile beachtet werden müssen. Die teile ergeben sich vor allem aus dem Bereich der Datenverarbeitung auf dem ökonomischen Gebiet durch eine Anzahl von Eingangs- und Ausgangswerten bei verhältnismäßig einfachem Rechengang gekennzeichnet ist. Was jedoch trotz des Einsatz elektronischer Rechenrechners vorteilhaft macht, ist die Möglichkeit der Berechnungen und der dabei berücksichtigenden Gesichtspunkte

### Wofür ist elektronisches Rechnen im Betrieb anwendbar?

wäre als erstes die Ermittlung des optimalen Produktionsprogrammes, das unter den gegebenen Voraussetzungen im Betrieb das beste Ergebnissortiment angibt, das die vorhandenen Maschinen voll und zuverlässig auslastet und dabei die Kapazität der sogenannten Engstellen der Maschinen möglichst nicht überlastet. Die Optimierung kann auch nach anderen Kriterien vorgenommen werden. Die Kenntnis des Optimalprogramms wäre vor allem für die Planungs- und Absatztätigkeiten im Betrieb von größter Bedeutung, wobei die auch nur annähernde



## Unsere Wählervertreter

Nur ungefähr drei Wochen vergehen noch, und dann werden unsere Bürger der DDR die Kandidaten der Volkskammer und der Stadtverordnetenversammlung von Groß-Berlin wählen. Ehe dieser Tag heranrückt, haben Bürger unserer Republik in Tausenden Versammlungen und Zusammenkünften ihre Kandidaten auf Herz und Nieren geprüft. Das geschieht vorwiegend in den Wählervertreterkonferenzen. Die Wählervertreter aber haben wir selbst benannt. 18 Kolleginnen und Kollegen aus unserem Werk wurden von

ihren Gewerkschaftsgruppen vorgeschlagen.  
IRMGARD HEIN, Stanzerin in Tst 1  
ERICH KEMPIN, Schlosser in Otr  
HANS EHRIKKE, Gruppenleiter in TOK  
EKKEHARD RISTAU, Ingenieur in OTV  
ELLEN WENTE, Sachbearbeiterin in OF  
FRITZ RIEGEL, Tischler in TL  
RUDI SIEGMUND, Karussellstreher in Mw 2  
LOTHAR MAATZ, Mechaniker in Mw 3  
WALTER HELMCHEN, Schlosser in Ghs

KARL PREUSS, Ingenieur in Sm  
HELMUT KOZUCH, Schlosser in Btm  
KLAUS STENZEL, Schlosser in Btm  
BERTA JEUTHE, Papierschneiderin in TNZ  
EHRENFRIED KLAMMER, Wirtschaftler in BK  
HELGA SIEBENTRITT, Stanzerin in Wwv  
HEINZ SCHÜTZ, Isolierer in Wwi  
PAUL SCHRODER, Schlosser in Stm  
GERLINDE KACEROVSKI, Montiererin in Kg

# Nicht verurteilen, erziehen



Eine entscheidende und sehr wichtige Versammlung fand vor wenigen Tagen statt, denn die neuen Mitglieder der Konfliktkommission wurden von der BGL feierlich verpflichtet. — Wir wünschen allen neuen und alten Mitgliedern der Konfliktkommissionen viel Erfolg bei ihrer erzieherischen Aufgabe.

## Konfliktkommissionsmitglieder erhielten Urkunde für ihre wichtige Funktion

Am 20. September, genau einen Monat vor dem großen Tag unseres Volkes, den Volkskammerwahlen, trafen sich im Klubhaus die Konfliktkommissionsmitglieder, um die Urkunde für ihre wichtige Funktion in Empfang zu nehmen.

Arbeitsrichter Genosse Dr. Stelter und Genosse Helmut Zeidler vom FDG-Bundesvorstand waren anwesend und sprachen über die Aufgaben und die große Verantwortung, die jedem Konfliktkommissionsmitglied heute obliegen.

Der VI. Parteitag hat unserem Volk große Ziele gestellt, denn Aufbau des Sozialismus heißt in erster Linie Stärkung der Wirtschaft, heißt auch das gesellschaftliche Leben weiterentwickeln. Zum gesellschaftlichen Leben aber gehört auch die gesellschaftliche Erziehung. Um uns diesem großen Ziel näherzubringen, hat der Staatsrat den Erlass über die grundsätzlichen Aufgaben und die Arbeitsweise der Organe der Rechtspflege mit der Bevölkerung beraten und beschlossen. Mit diesem Beschluß wurde die gesamte Rechtspflege auf eine hohe Stufe gehoben. Einen Beitrag dazu haben unsere Konfliktkommissionsmitglieder zu geben. Darum ist auch das Studium dieses Erlasses für alle Konfliktkommissionsmitglieder so unerlässlich.

„Sie müssen sich klar über ihre wichtige Stellung in unserer Gesellschaftsordnung sein, über die Entwicklungs-



Mitglied der Konfliktkommission zu sein ist die erste Funktion, die Kollege Ewald Nölte innehat. Mit Ernst und Begeisterung wird der 44jährige Kollege Nölte an seine Aufgabe herangehen

gesetze, über den Platz, den sie ausfüllen im gesamten nationalen Kampf, und von dort her den Blick schärfen für jeden Einzelfall“, so schloß Arbeitsrichter Dr. Stelter seine so inhaltsreichen Ausführungen.

Seine Vertrauensstellung hat der ehemalige Hauptsachbearbeiter der Lohn- und Gehaltsabrechnung Wilhelm Neumann schwer mißbraucht.

Neumann selbst rechnete keinen Lohn ab. Seine Aufgabe war, die Lohnabrechnung zu organisieren und zu kontrollieren. Er hatte eine Vertrauensstellung, die es ihm gestattete, ohne Verdacht zu erwecken, an die verschiedensten Unterlagen heranzukommen. Diese Möglichkeit, seine Kenntnis der organisatorischen Zusammenhänge sowie das in ihm gesetzte Vertrauen hat Neumann für

# Raffiniert gemacht

Neumann mißbrauchte seine Vertrauensstellung / Öffentliche Gerichtsverhandlung

zahlung. Hierdurch erreichte er, daß der Lohn für diese Falschbuchung nicht zur Auszahlung an die Werkstatt ging, sondern bei der Kasse zur Abholung bereitlag. Die für die Kassenanweisung erforderliche Unterschrift der prüfenden Stelle fälschte er und entzog somit diese Belege der festgelegten Kontrolle.

An der Kasse erhielt Neumann das Geld, zunächst auf Grund einer vorläufigen Quittung, die er am nächsten Tag gegen eine inzwischen angeblich vom „Empfänger“ eingeholte Quittung eintauschte. Die Aushängung einer Vollmacht verlangte die Kasse entgegen der bestehenden Vorschrift hierbei nicht.

Möglich wurde die Unterschlagung im Grunde nur dadurch, daß Neumann Urkundenfälschungen beging und damit die Kontrollen ausschaltete. Allerdings erleichterte das Nichteinhalten der Organisationsvorschriften durch die Kasse Neumann die Durchführung dieser Unterschlagung. Wie raffiniert Neumann vorgegangen ist, geht daraus hervor, daß bei einer im 2. Halbjahr 1962 bei einer von der VVB durchgeführten Revision diese Unterschlagung nicht festgestellt werden konnte.

Die Revision des Betriebes, der Hauptbuchhalter der VVB und der Leiter des Lohnbüros unseres Schwesterbetriebes TuR Dresden, überprüften unabhängig voneinander den organisatorischen Aufbau der Lohnabrechnung. Sie stellten fest, daß die Organisation den Prinzipien der volkseigenen Wirtschaft entspricht. Trotzdem wurde vom Hauptbuchhalter des Werkes

veranlaßt, daß weitere Sicherheitsmaßnahmen festgelegt werden.

Unabhängig davon wurde die Kasse belehrt, daß die Einhaltung der Organisationsvorschriften für die Kassenführung strikt einzuhalten ist. Wir möchten darum alle Kollegen darauf hinweisen, was bei der Abholung von Lohngeldern an der Kasse zu beachten ist: Für den Empfangsberechtigten selbst ist die Vorlage des Werkausweises erforderlich. Für den zur Abholung des Lohnes oder Gehaltes Beauftragten (auch Ehegatten) sind erforderlich:

die Abgabe einer schriftlichen Vollmacht sowie die Vorlage des Werkausweises (sofern der Beauftragte ein Werksangehöriger ist) beziehungsweise die Vorlage des DPA (sofern der Beauftragte ein Werksfremder ist).

Da Lohn- und Gehaltsbeträge, die länger als drei Tage bei der Kasse liegen, durch die Post dem Empfangsberechtigten zugestellt werden, sollte jeder Werksangehörige prüfen, ob Wohnungs- oder auch Namensänderungen dem Betrieb gemeldet wurden. (Fortsetzung auf Seite 10)

## Von Genossen Witticke, Hauptbuchhalter

seine betrügerischen Manipulationen ausgenutzt.

Die von ihm begangenen Veruntreuungen wurden im August 1963 bei einer Kontrolle aufgedeckt. Hierbei fiel der Gruppenleiterin, Kollegin Bauch, auf, daß Neumann versuchte, Lohnunterlagen von dieser Prüfung fernzuhalten. Eine daraufhin besonders eingehend durchgeführte Tiefenprüfung ergab, daß in einer zurückgehaltenen Lohnliste ein Produktionsarbeiter aufgeführt war, der zwar im Werk, aber nicht in der betreffenden Kostenstelle beschäftigt war. Weitere Ermittlungen führten zu der Feststellung, daß Neumann seit März 1959 fast laufend unter einem etwa jährlich wechselnden Namen eine fingierte Lohnabrechnung einfügte.

Vor Auszahlung des Lohnes in der Werkstatt schrieb Neumann jeweils für den angeblich auf Montage befindlichen Kollegen eine Lohnvor-



Eine gute Voraussetzung bringt der Werkzeugmaschinenschlosser Helmut Schipp, der seit dem 1. April 1963 in unserem Betrieb ist und vorher Angehöriger der Volkspolizei war, mit, denn die Rechtspflege gehört zur täglichen Arbeit in der VP

## Gewinne abholen

Wir bitten, alle Gewinne der Pressefest-Tombola bis zum 30. September d. J. gegen Vorlage des Loses in der Abteilung AL abzuholen.

\*

Drei Prag-Reisen sind noch offen. Es sind dies die Losnummern 7445, 16 252 und 7089. Wer sind die Gewinner? Bitte, melden Sie sich sofort in der Abt. AL, denn am 6. Oktober beginnt die erste Reise.



Frau Wagner ist über den Hauptgewinn ganz fassungslos  
Fotos: Redaktion

# Das Schmuckstück

Ich besuchte die glückliche Gewinnerin des Hauptpreises unserer Tombola, Frau Wagner. Bei einer Tasse Kaffee erzählte sie mir begeistert, woher sie die Lose hat, wie dann das große Glück kam und wie sie die große Freude auskostet.

Drüben in der Küche steht das Schmuckstück, die Waschmaschine, die ich natürlich als allererstes besichtigen mußte. Fast eine Stunde saßen wir zusammen, und es fällt mir schwer, diese muntere Unterhaltung in so wenigen Zeilen wiederzugeben.

Waschmaschine geliefert, und nun habe ich schon zweimal damit gewaschen. Ich bin so glücklich und dankbar, sie zu besitzen, zumal ich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr allein waschen konnte.

Uns hat das Pressefest sehr gut gefallen, aber nicht nur, weil wir Gewinner sind.“ G. Döring



Lisa Possolky, die fleißige Biene! Immer höflich und hilfsbereit — dabei serviert sie im Klubhaus nebenberuflich. Ihr Hauptberuf ist Serviererin in der Kantine eines Berliner Betriebes

## Drei auf einen Streich

Zentraler Versorgungsdienst des Luftschutzes stellte Feldküche / Essen mundete allen

„Woher eine Feldküche nehmen, und wer stellt das Personal?“ fragte sich Genosse Helfrich aus der Hausverwaltung, dem die Versorgung beim Pressefest oblag. Diese Sorge nahmen ihm die Genossen des Luftschutzes ab. Das bisher in der Theorie Gelernte wandten sie in der Praxis an. Für uns war es eine willkommene Abwechslung, einmal aus einer Feldküche das Essen zu bekommen, für das Kollektiv an der Feldküche bedeutete es aber viel Arbeit. Jeder Handgriff mußte klappen, so wie es bei einem Einsatz abzulaufen hat. Und wir bestätigten es dem kleinen Kollektiv, es schmeckte vorzüglich.

Wenn wir nun noch feststellen, daß der Koch von Beruf gar nicht Koch ist, sondern Verkaufsstellenleiter, und daß über 500 Essenportionen ausgegeben wurden, so steigt unsre Achtung um so mehr.

Als mittags über den Funk der Dank an das Kollektiv ausgesprochen wurde, waren zwei Hausfrauen des Wohnbezirks erstaunt und meinten zu unserem Genossen Bartelt, Stabsleiter des Betriebsluftschutzes: „Daß der Luftschutz auch einen Versorgungsdienst hat, war uns unbekannt. Uns liegt es nicht, in den anderen Formationen des Luftschutzes mitzuarbeiten, aber hier würden wir mitmachen.“

So haben wir auf dem Pressefest drei wichtige Aufgaben mit einemmal gelöst. Wir TROjaner haben ein schmackhaftes Mittagessen bekommen, das Kollektiv der Feldküche hat sich im Einsatz bewährt, und nicht zuletzt haben sie für den Luftschutz geworben.

Hermann Tirock, tätig als Verkaufsstellenleiter, hat uns mit seinem kleinen Kollektiv ein schmackhaftes Essen bereitet

Dg.

Frau Wagner erzählte: „Als mein Mann eines Tages nach Hause kam, sagte er: ‚Sieh nur, die soll ich alle verkaufen, dabei haben schon so viele ein Los.‘ Ich kaufte ihm sieben Lose ab und drei Eintrittskarten, für uns und für eine Bekannte.

Als auf dem Pressefest die Verlosung der Gewinne begann, stand unsere Meinung schon fest. Was sollen wir schon gewinnen? Wie immer, wenn wir einmal Glück hatten, schwarzen Zwirn, Kerzen oder ähnliches.

An diesem Tage hat uns der Kaffee im Klubhaus ganz besonders

gut geschmeckt, und wir beschlossen, noch ein zweites Könnchen zu trinken. Ich hörte gar nicht auf die Losnummern, als mein Mann plötzlich zu mir sagte: ‚Nun geh und hole dir deine Waschmaschine.‘ ‚Mann‘, sagte ich, ‚ärgere mich doch nicht immer damit.‘ ‚Aber nein, sieh doch, die Nummern stimmen doch.‘ Ich muß einen freudigen Schreck bekommen haben. Ich weiß heute noch nicht, wie ich auf die Bühne gekommen bin. Ich konnte wohl gar nicht sprechen, und das zweite Könnchen Kaffee haben wir nachher vollkommen vergessen.

Am nächsten Tag wurde mir die



## Raffiniert gemacht

(Fortsetzung von Seite 6)

Von März 1959 bis Juli 1963 hat Neumann auf die dargestellte Weise insgesamt 36 335,50 DM unterschlagen.

Neumann wurde am 15. August d. J. verhaftet. Er hat bei seiner Vernehmung die Unterschlagung und die Urkundenfälschung eingestanden.

Die Verhandlung findet in wenigen Wochen öffentlich im Betrieb statt. Seitens des Betriebes wird ein gesellschaftlicher Ankläger die Interessen unseres Werkes vertreten.

Dieser Vorfall zeigt erneut, daß wir nicht genug Aufmerksamkeit walten lassen können, um derartige Fälle in Zukunft zu verhindern.



Die Hindernisstaffel bereiten allen Aktiven und Zuschauern viel Freude. Vier Mannschaften waren zum Wettkampf angetreten: die Genossen der Kampfgruppe, Kollegen von Stm und zwei Mannschaften der BBS.

Foto: Redaktion

Am 18. August verstarb unser Kollege



**Hermann Voigt**

im Alter von 65 Jahren. Er war in der Abteilung Sw beschäftigt und von allen als zuverlässiger und pflichtbewußter Kollege geschätzt. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Nach schwerer Krankheit verstarb unser Kollege



**Ernst Neuenfeld**

am 23. August. Kollege Neuenfeld arbeitete in der Abteilung Vsw unermüdlich und pflichtbewußt. Wir verlieren in ihm einen guten Kollegen.

# Signal auf grün

Das Sportfest mit kritischen Blicken betrachtet

In Abwandlung des Sprichwortes vom alten Meister Busch kann mancher Funktionär bei uns sagen: „Verantwortlicher werden ist nicht schwer, Verantwortlicher sein dagegen sehr!“ Das mußte auch Genosse Dr. Weber feststellen, als ihm drei Wochen vor dem Pressefest die Organisation des Sportfestes übertragen wurde. Da der für diese Aufgabe vorgesehene Kollege verhindert war, mußte er in der kurzen Zeit, angefangen von der Mannschaftsaufstellung bis zur Einweisung der einzelnen Teilnehmer, alles durchführen. Wenn zum Pressefest trotzdem 230 Aktive und 35 Organisatoren, Kampfrichter und Helfer erschienen sind, so ist es ein schöner Erfolg. Dabei halfen dem Genossen Dr. Weber die Erfahrungen, die auf dem letzten Betriebsfest gesammelt wurden.

Wir sprachen mit Genossen Dr. Weber über das Pressefest. Er sagte uns, daß die Teilnahme unserer Kollegen noch höher läge, wenn genügend Zeit zur Vorbereitung gewesen wäre. Man hätte noch mehr Mannschaftskämpfe durchführen und die einzelnen Disziplinen besser vorbereiten können.

Auf Zeitmangel ist auch die geringe Teilnahme am leichtathletischen Dreikampf, am Waldlauf, Gewichtheben und Schießen zurückzuführen. Als Plus kann aber der Start der Disziplin Kegeln, an dem sich 40 bis 50 Kollegen beteiligten, gezählt werden. Zum ersten Mal war eine Damenmannschaft beim Pressefest im Kegeln angetreten.

Auch bei der Mannschafts-Hindernisstaffel gab es viel Spaß. Viele Kollegen, vor allem die Tisch-

tennispieler und Kegler, wollen es nicht bei ihrem einmaligen Auftreten belassen.

Das ist ein deutliches Signal für uns, nicht auf den Erfolgen des Pressefestes auszuruhen, sondern noch weitere Veranstaltungen dieser Art durchzuführen und auch im Massensport nicht zurückzubleiben. Das müßte auch leichter fallen als bisher, denn unser Betrieb hat nun die vollständige Betreuung der Sektion Fußball des TSC übernommen, so daß unseren Fußballspielern jetzt zwei Sportplätze zur Verfügung stehen.

Schmidt

## Der Koch empfiehlt!

Speiseplan für die Zeit vom 8. bis 12. Oktober

Wahlessen zu 0,70 DM

<b>Dienstag:</b>	1. Weißkohleintopf mit Fleischeinlage, Kompott 2. Milchreis mit Zucker und Zimt Schonkost: Milchreis mit Zucker und Zimt, Butter
<b>Mittwoch:</b>	1. Schwalbennester, Rotkohl, Kartoffeln 2. Fischfilet mit Mayonnaisesalat, Gurke Schonkost: Fisch in Weißwein, Kartoffeln, Kompott
<b>Donnerstag:</b>	1. Kotelett, Kartoffeln, Bayrischkraut 2. Sauerbraten, Klöße, Rohkostsalat Schonkost: Schweinerücken, junges Gemüse, Kartoffeln
<b>Freitag:</b>	1. Minestra (ital. Gemüseeintopf), Kompott 2. Gemüseeintopf, Kompott Schonkost: Nieren, junge Schoten, Kartoffeln
<b>Sonderessen</b>	
<b>Dienstag:</b>	1. Rumpsteak „Strintberg“, Kartoffeln 2,- 2. gefüllte Paprikaschoten, Kartoffeln 1,20
<b>Mittwoch:</b>	1. Filetsteak à la Meyer, Pommes frites 2,30 2. Zunge in Rotwein, Kartoffeln, junge Schoten 1,50
<b>Donnerstag:</b>	1. Hanimel-Zwiebel-Fleisch, grüne Bohnen, Kart. 1,40 2. Szegediner Gulasch, Kartoffeln 1,40
<b>Freitag:</b>	1. Schnitzel „Helgoland“, Kartoffeln 2,- 2. Deutsch. Beefsteak mit gem. Gemüse, Kart. 1,20
<b>Sonntag:</b>	1. gedämpfter Rostbraten, Kartoffeln 1,80 2. Schmorrippchen, Sauerkohl, Kartoffeln 1,-

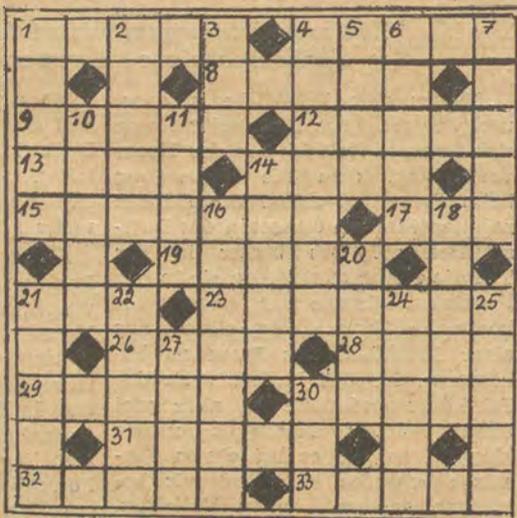
Frühstücksangebot

Diverse belegte Brötchen, Salate, Backwurst, Knacker, Weißkäse u. a.

Änderungen vorbehalten!

Weitere Gerichte sowie das tägliche Kompott- und Frühstücksangebot siehe Tageskarte (Aushang im Speisesaal).

Die Bestellzettel für das Wahlessen sind bis Mittwoch der vorangehenden Woche im Speisesaal in den Einwurf des Markenschalters zu werfen.



**Waagrecht:** 1. Schlingpflanze, 4. Kautschukprodukt, 8. westfinnische Hafenstadt, 9. weiblicher Vorname, 12. Währungseinheit der SU, 13. Stadt in den Niederlanden, 14. Weißbier, 15. Vorsitzender des Volkswirtschaftsrates der DDR, 17. Anteilsschein, 19. Sommerfrische im Harz, 21. albanische Münze, 23. Hauptfigur der französischen Pantomime, 26. Regenbogenhaut, 28. Schulsaal, 29. Stadt an der Etsch, 30. Hunderasse, 31. germanische Göttin der Jugend, 32. österreichischer Komponist, 33. finnischer Langstreckenläufer.

**Senkrecht:** 1. Lichteinheiten, 2. Stadt in der Schweiz, 3. weiblicher Vorname, 4. Fluß in Frankreich, 5. Brauch, Sitte, 6. englischer Frauenname, 7. ungarischer sozialistischer Schriftsteller, 10. Gestalt aus „Die Fledermaus“, 11. Biene, 14. kristalliner Schiefer, 16. Gartenanlage mit Alpenpflanzen, 18. polnische Stadt, 20. Nebenfluß der Donau, 21. Leuchtgerät, 22. chinesische Stadt am Sungari, 24. Bootzubehör, 25. Unechtheit, 27. Ackerunkraut, 30. Hirtengott.

11. non, 15. beige, 16. Los, 17. Narbe, 18. Monat, 19. real, 21. Dorn.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation Transformatorwerk „Karl Liebknecht“, Oberschönnewalde, Wilhelmshofstraße. Verantwortlicher Redakteur: Erich Konetzke. Stellvertretender Redakteur: Gertraud Döring. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 6012 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 3

### Auflösung des Rätsels in Nr. 36

**Waagrecht:** 1. Kral, 4. Abbau, 7. Kal, 9. Toleranz, 12. Stint, 13. Aloe, 14. Ibsen, 16. Linse, 19. Rosa, 20. Idaho, 22. Estragon, 23. Ern, 24. Lager, 25. Nest.

**Senkrecht:** 1. Kasse, 2. Aktivist, 3. Laon, 5. Boras, 6. Unze, 8. Ilus, 10. Alemanne,